

41. Folge Glashütten bei Schlaining

Ein absolutes Kuriosum in dieser Serie stellen die folgenden vier Folgen dar. Üblicherweise widmen wir uns an dieser Stelle den ehemaligen, noch erhaltenen Sportplätzen im Lande. Also jene, auf denen zurzeit kein Meisterschaftsbetrieb einer Herrenkampfmannschaft stattfindet. Nun aber beleuchten wir folglich die einstige „Gemeindemeisterschaft Unterkohlstätten“, ein wohl einzigartiges Turnier im ganzen Bundesland. Auch solche Hobbyturniere können die Basis für einen künftigen Ligabetrieb sein und sind deshalb nicht weniger wichtig für den hiesigen Fußballsport.

Sind es in diesem Kapitel also an sich Sportplätze, welche die Mindestausmaße (90x60m) für einen Meisterschaftsbetrieb im Burgenland erfüllen, so handelt es sich fortan auch um Anlagen, welche diese Norm nicht erfüllen. Dem Modus der Eingangs genannten Meisterschaft lagen Spielzeiten von 2x30 Minuten zugrunde, mit einer Spieleranzahl von 5+1. Gespielt wurde eine Hinrunde von Ende August bis Ende November, die Rückrunde von Ende März bis Ende Juni.

In alphabetischer Reihenfolge stellen wir also ab heute die einstigen vier Teilnehmer vor, wo auch ein Sportplatz Erwähnung findet, welcher in den 1990er Jahren eine Mannschaft im regulären Meisterschaftsbetrieb beherbergte. Den Beginn macht aber die 107 Einwohner zählende Ortschaft Glashütten bei Schlaining, welche der Gemeinde Unterkohlstätten zugehörig ist. Nicht zu verwechseln mit dem etwa 5 km Luftlinie entfernt liegenden und namensgleichen Glashütten bei Langeck. Der von uns im zweiten Anlauf richtig anvisierte Ort liegt am nördlichen Abfall des Günser Gebirges und fernab des Straßennetzes. Glashütte hat, wie der Name schon verrät, eine gewisse Tradition im Glasabbau und als sich dessen Vorkommen merkbar verringerten wurde das Metall Antimon geschürft, was man unter anderem für Batterien benötigt.

Der von uns anvisierte Sportplatz (Masse 90x45m) liegt mitten im Wald und doch sehr prominent. Direkt neben dem Gelände ist auch der Eingang zu einer sehr bekannten Touristenattraktion, dem Königsbrunnen. Der Legende nach hat hier der Burgherr von Stadtschlaining, Andreas Baumkirchner, seinen Bannerherrn, König Corvinus I., oft zur gemeinsamen Jagd eingeladen. Nach der Jagd erfrischten sie sich aus einer Quelle mit dem klasklaren Quellwasser. Sie ließen es danach mit einer Steinmauer ummanteln und nannten die Quelle „Königsbrunnen“. So ist es der Touristeninfo der Gemeinde zu entnehmen.

Ob sich dort auch die Fußballer, die bis vor ein paar Jahren hier dem runden Leder nachjagten, erfrischen ist nicht bekannt. Zumindest fanden sie in den umlaufenden Wäldern genug schattige Plätzchen. Was die Anlage betrifft, so war die Infrastruktur durchaus ausreichend. Ein überdachter Unterstand/Tribüne, eine Umkleidemöglichkeit sowie einige Sitzbänke boten den geneigten Zuschauern doch einigen Komfort. Das hier schon seit ein paar Jahren kein Ball mehr rollt merkt man beim Anblick des Geläufs sofort. Auch haben sich die Tore schon zu Boden geneigt und verwurzeln teilweise schon mit diesem. Ob sie nur einen Winterschlaf machen und im Frühjahr wieder zum Leben erweckt werden, das konnten wir jedoch nicht in Erfahrung bringen.

Was die von 2015 bis 2022 ausgetragene Gemeindemeisterschaft betrifft, so holte der SV Glashütten in der Saison 2015/16 und 2017/18 den Titel. Bei der letztmalig 2019/21/22 (wurde wohl ob der Pandemie so benannt) organisierten Meisterschaft belegten sie den dritten Platz. Einen Titel holten sie dennoch: Bester Torschütze wurde Stefan Moser vom SV Glashütten mit 27 Toren. Die letzten Jahre ist es wohl ob des fehlenden Nachwuchses leider sehr ruhig geworden um diese höchst interessante Gemeindemeisterschaft, deren restlichen drei Teilnehmer wir in den nächsten Tagen vorstellen werden.

Quellen:

www.unterkohlstaetten.at

gemeindemeisterschaft-uk.jimdofree.com